



SVP Aarau
Postfach
5001 Aarau

Dr. Nicole Burger
Kreisschulrätin
+41 79 384 88 85
nicole.burger@posteo.ch

Kreisschulrat Aarau-Buchs

Postulat: Erstellung einer Beschaffungsstrategie, namentlich zur Sicherstellung der Erfüllung der Submissionspflicht

Antrag

Der Schulvorstand wird gebeten, eine Beschaffungsstrategie für die gesamte KSAB zu erstellen und dabei die gesetzlichen Vorgaben der Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) einzuhalten. Dazu gehört auch eine wiederkehrende Überprüfung des Submissionsbedarfs.

Begründung

Die Kontrollstelle der KSAB hat in ihrem Bericht vom 19. März 2025 darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung «mögliche Gesetzeswiderhandlungen im Bereich der Submission» festgestellt wurden. Die Kontrollstelle des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) sei davon in Kenntnis gesetzt worden.

Bereits im Jahr 2022 überprüfte eine externe Unternehmung, die CMD Management Group, die IST-Situation bei den Beschaffungen und die Beschaffungsstrategie. Sie kam zum Schluss, dass die KSAB in (nach Ansicht der unterzeichneten Kreisschulrätin erschreckend) vielen Punkten die Submissionsvorschriften nicht einhalte. Dabei wurden zahlreiche Bereiche aufgeführt, in denen eine Submission nötig wäre (etwa Büro-/Schulmaterial, Schultransporte, Mittagstische, Verpackungen, Zeitschrift «Schulwelt», etc.). Das Ziel einer Einkaufsstrategie der KSAB müsse sein, so die CMD Management Group in ihrem Bericht aus dem Jahr 2022, «effizient, nachhaltig und kostenoptimiert» einzukaufen. Bereits diese Empfehlung lässt tief blicken. Auffallend ist auch, dass zum Zeitpunkt dieses Berichts offenbar ein Gesamtbetrag von rund Fr. 760'000.- durch Lehrerinnen und Lehrer «vorfinanziert» wurde. Dies ist zum einen ein extrem hoher Betrag, zum anderen bedeutet er, dass viele Lehrpersonen privat Einkäufe tätigen, diese dann der KSAB in einem zweiten Schritt weiterverrechnen. Es ist auch hier davon auszugehen, dass ein erhebliches Sparpotential bestünde, würde man diese Einkäufe zusammenfassen und in einer Sammelbestellung tätigen – nur schon bei den Versandkosten. Die CMD Management Group vermerkte dazu ferner, dass aufgrund der von den Lehrpersonen eingereichten Rechnungen nicht nachvollzogen werden könne, was genau bezahlt worden sei. Sie empfahl, bei Abrechnungen durch Lehrpersonen stets eine Rechnung zu verlangen (!). Ferner sollten sich Abrechnungen von Lehrpersonen ausschliesslich auf Spesen beziehen, welche nur direkt bezahlt werden können (etwa bei Reisen).

Diese Empfehlungen sind absolut nachvollziehbar. Es kann nicht sein, dass Lehrpersonen Fr. 760'000.- für Material «vorleisten», welches auch in einer Sammelbestellung (vermutlich günstiger) bestellt werden könnte. Auch die Submissionspflicht für grössere Bestellungen sollte

als Selbstverständlichkeit zwingend beachtet werden. Ebenso selbstverständlich sollte sein, dass Ausgaben belegt werden müssen. Nichtsdestotrotz sind zwischenzeitlich drei Jahre ins Land gezogen, ohne dass sichtbar Änderungen initiiert worden wären und es ist zu vermuten, dass diese Einschätzungen und Empfehlungen der externen Experten wirkungslos in einer Schublade verschwunden sind. Offenbar werden die gesetzlichen Grundlagen seitens der KSAB mehr als Handlungsempfehlungen statt als verbindliche Vorgaben gewertet, jedenfalls aber offensichtlich nicht ernst genommen.

Dies ist nicht akzeptabel. Die Aarauer und Buchser Steuerzahler haben das Recht, dass umsichtig mit ihren Geldern umgegangen wird. Die Missachtung der Submissionspflichten und die Vorleistung durch Lehrpersonen dürften zur Folge haben, dass die KSAB in vielen Bereichen zu viel Geld für Material, Möbel und andere Einkäufe ausgibt. Die geltenden Submissionsvorschriften fördern den Wettbewerb und führen dazu, dass die öffentliche Hand den Anbieter auswählt, der die gesuchten Produkte zum günstigsten Preis anbietet.

Die Missachtung der Submissionsvorschriften kann ferner zur Folge haben, dass ein Anbieter resp. Wettbewerber diese Nichteinhaltung der gesetzlichen Regelung anfechten wird, was zu teuren Prozessen führen könnte. Auch dies kann nicht im Sinne des Steuerzahlers sein.

Es ist daher unumgänglich, dass die KSAB eine Beschaffungsstrategie erstellt, welche die Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen für Einkäufe an der KSAB festlegt und auch für Einkäufen durch Lehrpersonen klare Vorgaben macht. Gleichzeitig ist der Submissionsbedarf zu eruieren und regelmässig zu überprüfen. Entsprechende Ausschreibungen sind umgehend vorzunehmen.

Aarau, 19. Mai 2025

Dr. Nicole Burger